

WOW

Die Zeitung für Kids



Es hat wirklich geklappt, die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung WOW liegt vor.

Das Projekt „Schulen im Team“ ist im Stadtbezirk 1 fest verankert und so haben alle beteiligten Schulen wieder fleißig an der Zeitung gearbeitet. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schulen haben die Organisation übernommen, die Kinderredakteure haben Artikel schreiben lassen, diese gesichtet und für die Zeitung ausgesucht. Herr Spletter von der WAZ hat die Kinderredakteure in rechtlichen und inhaltlichen Fragen beraten und Frau Cub hat alles zu dieser Zeitung zusammengefügt.

Besonders schön war das Lob nach der ersten Ausgabe, das sich nicht nur in anerkennenden Worten äußerte, sondern auch in finanzieller Unterstützung. Für uns Organisatoren steht es fest, wir machen weiter. Je intensiver wir miteinander arbeiten, desto mehr erfahren wir über andere Schulformen und können unsere Erfahrungen für die Beratung nutzen. So verstehen wir „Schulen im Team“ und so ist die „Zeitung im Team“ entstanden.

ZEITUNG IM TEAM



Kezban

Ich fand es toll, mit großen und kleinen Schülern zusammenzuarbeiten.



Yassine

Weil ich es interessant fand, eine Zeitung mitzugestalten, habe ich mich gemeldet, um in der Redaktion mitzuarbeiten.



Hannah

Ich wollte schon immer für eine Zeitung schreiben, deshalb freue ich mich, dabei zu sein.



Meissa

Es gefällt mir zu malen und kreativ zu sein. So kann ich auch viele Erfahrungen bei der Zeitungserstellung sammeln.



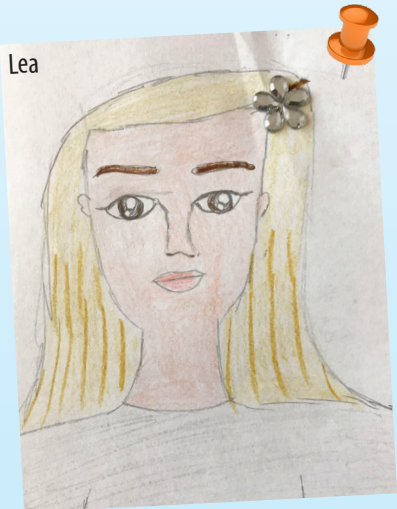
Maryam

Die Lehrer in den Redaktionssitzungen sind nett und geben gute Ratschläge.



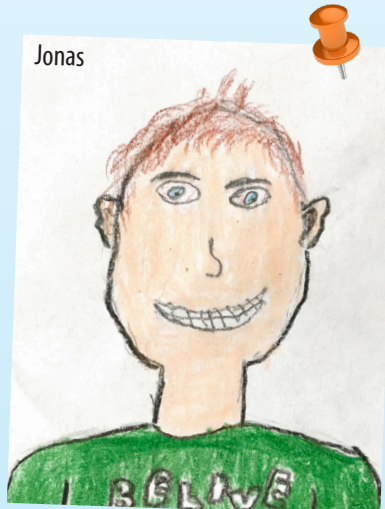
Lynasch

Es hat viel Spaß gemacht, die anderen Redakteure kennenzulernen und gemeinsam eine Zeitung fertig zu stellen.



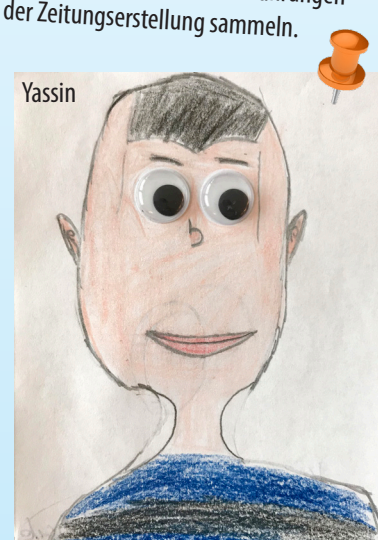
Lea

Das Zeitungsprojekt ist toll, denn man lernt, wie ein Redakteur arbeitet.



Jonas

Ich hatte sehr viel Spaß Artikel für die Zeitung WOW auszusuchen.



Yassin

Ich fand es toll, einen Bericht über meine Schule zu schreiben.



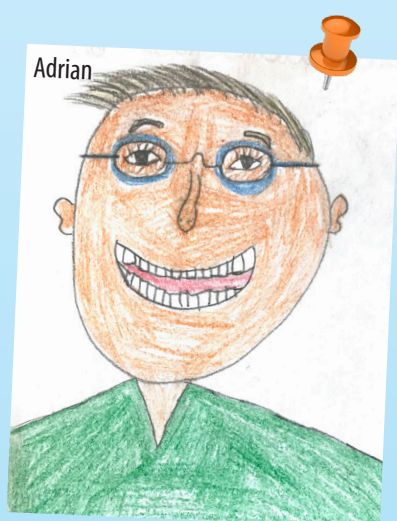
Chantal

Mir macht es Spaß andere Artikel auszuwerten und die Zeitung zu erstellen.



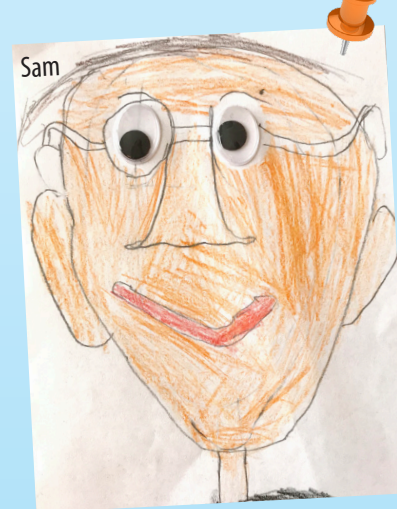
Amelie

An dem Zeitungsprojekt nehme ich teil, weil mir das Lesen und Schreiben Spaß macht.



Adrian

Ich mache bei der WOW-Zeitung mit, weil ich mit anderen Kindern sprechen und neue Freundschaften aufbauen kann.



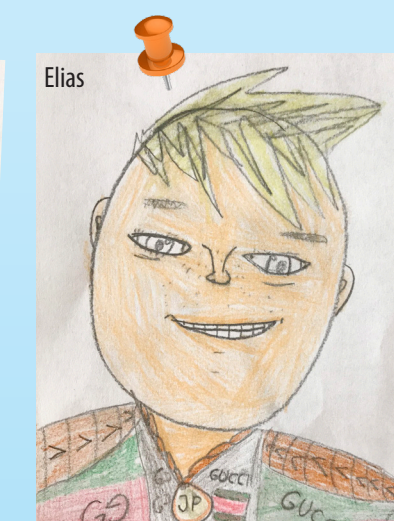
Sam

An der WOW mag ich besonders, dass wir selbst die Artikel auswählen konnten. Das ist eine echte SCHÜLERzeitung.



Selin

Mir hat es besonders gut gefallen viel über die Entstehung einer Zeitung zu erfahren.



Elias

Es macht mir einfach sehr viel Spaß, mit anderen zu sprechen. Deshalb mache ich bei der WOW-Zeitung mit.



Mia

Ich fand alles super!

Interview mit einer Integrationshelferin in der Schule

„Was machen Sie bei Ihrem Beruf?“

„Ich helfe einem geistig behinderten Jungen (10 Jahre) in Mathe, Deutsch, Sachunterricht, Englisch und Religion bei schriftlichen Aufgaben. Bei Mathematik benutzen wir verschiedene Materialien, z.B. Plättchen, um besser rechnen zu können. In Deutsch achte ich darauf, dass er die Buchstaben in die richtige Zeile schreibt und erinnere ihn an die Rechtschreibregeln.“

Durch gezielte Fragen rege ich ihn zum Nachdenken an, damit er seine Aufgaben besser lösen kann.“

„Warum haben Sie gerade diesen Job gewählt?“

„Dieser Job liegt mir am Herzen,

weil ich dabei Kinder unterstützen will, besser lernen zu können und sich in die Klassengemeinschaft einzufügen.“

„Helfen Sie nur dem Jungen oder auch anderen Kindern?“

„In erster Linie helfe ich diesem Jungen. Da er aber auch lernen soll, selbstständig zu arbeiten, helfe ich auch anderen Kindern, aber habe immer ein Auge auf meinen Schützling.“

„Wie unterstützen Sie die anderen Kinder?“

„Ich kontrolliere die schriftlich gemachten Aufgaben und weise auf Fehler hin. Nach korrekter Bearbeitung der Seite bekommen die Kinder eine Unterschrift von mir, mit dem Lob - Weiter so! - oder -Gut gemacht! -.“



Roxana, 4a

WIE MAN SICH SPORTLICH VERHÄLT



Hallo Leute, ich bin's Enoch. Ich möchte euch etwas über Sportverhalten erzählen.

Für den Sport ist es wichtig, dass man fit ist. Dazu muss man sich gesund ernähren. Ein weiterer Tipp ist, dass man jeden Tag Sport macht. Wenn man das nicht allein zu Hause machen will, hier ein dritter Tipp: Such dir einen Sportverein. In so einem Verein muss man aber auch ein bestimmtes Verhalten haben. Ich nenne euch mal ein Beispiel: Ein nicht so gutes Sportverhalten ist, wenn man beispielsweise beim Fangenspielen gefangen wurde und man es nicht zugeben möchte. Sportlich verhält man sich, wenn man zugeibt, dass man gefangen wurde. Wenn ihr auch ein gutes Sportverhalten habt, dann seid ihr gute Sportler.

Enoch, 4a

Pfannkuchen



Heute zeigen wir euch, wie man leckere Pfannkuchen macht.

Und los geht's!

Als erstes schlagt ihr 3 Eier in einer Schüssel auf und dann fügt ihr eine Prise Salz hinzu. Danach fügt ihr ein Glas Mehl und ein Glas Milch hinzu. Jetzt gut umrühren und schon ist der Teig fertig. Als nächstes müsst ihr die richtige Menge Teig in die erhitzte Pfanne hinzufügen. Sobald der Pfannkuchen fertig ist, könnt ihr ihn noch schön verzieren und euren selbstgemachten Pfannkuchen genießen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Ausprobieren, guten Appetit!

Übrigens: An der Frida Levy Gesamtschule findet jedes Jahr an Altweiberfastnacht ein Pancake race statt. Alle Jahrgänge der 5. Klassen nehmen daran teil. Es gilt in einer Pendelstafel einen Pfannkuchen in einer Pfanne geschickt über Hindernisse zu transportieren und dabei zu wenden. Die Sieger erhalten eine „goldene“, „silberne“ oder „bronzene“ Pfanne.

Keep the pace ... Pancake race

Nesrin und Razan, 5



Babylon Ruinen, Hillah, Irak

Der Irak liegt auf dem Gebiet des alten Mesopotamien. Hier sind ab dem 4.Jahrtausend vor Christus einige der frühesten Kulturen der Menschheit entstanden, weshalb die Region heute von vielen als Wiege der Zivilisation gesehen wird.

Sehr bekannt im Irak ist Babylon, eine uralte Stadt, die aber nicht mehr existiert. Heute kann man noch Überreste der alten Stadtmauern sehen. Diese Stadt ist so bekannt, weil hier eines der sieben Weltwunder der Antike gestanden haben soll: Die hängenden Gärten der Seramis.

Aber nicht nur Babylon liegt im heutigen Irak. Eine andere bekannte Stadt ist Ninive, die einmal die Hauptstadt eines ganzen Reiches, nämlich Assyrien, war. Dort sprechen die Menschen auch heute noch assyrisch.

Heute ist Bagdad die Hauptstadt im Irak. Hier gibt es ein Museum, in dem sehr teure und sehr wich-

tige Objekte der alten Kulturen zu sehen sind. Zum Beispiel enthält es den Obelisk von Hammurabi, auf dem sehr alte Gesetze stehen und auch den Kopf von einem geflügelten Stier. Dieser Stier wurde früher von den Menschen verehrt als eine Schutz-Gottheit. Im Irak gibt es schon lange einen religiösen Tourismus, weil es hier so viele Orte gibt, wo Dinge stehen, die für Christen, Muslime und Juden wichtig sind. Zum Beispiel gibt es die Stadt Ur, in der angeblich Abraham geboren ist und in der die Gräber von den Propheten Daniel und Ezeiel sein sollen.

Außerdem ist der Handel für den Irak wichtig. Aus Bagdad zum Beispiel kommen die wohl besten Datteln.

Schade, dass heutzutage so viel Krieg dort ist, sonst würden bestimmt mehr Menschen wissen, wie viele schöne Sachen es da zu sehen gibt.

(Quelle: <http://www.ankawa.com>)

Marsela, 4b

Die Theater-AG am Victoria-Gymnasium

Hallo, heute möchte ich euch etwas über unsere Schule erzählen. An unserer Schule Viktoria-Gymnasium gibt es viele verschiedene AGs, eine davon ist die Theater-AG. In der Theater-AG dürfen Kinder aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 teilnehmen. Diese findet jeden Montag statt, dort tanzen wir sehr viel und haben immer Spaß.

Jedes Jahr suchen wir gemeinsam ein neues Thema aus, zu dem wir Szenen und Choreografien entwickeln. Unser Thema

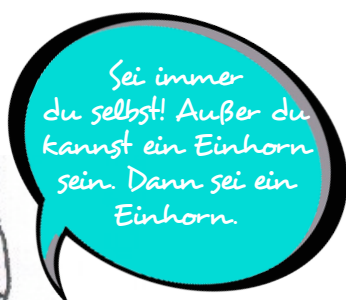
des vorletzten Schuljahres war: Bücher. Unser darauffolgendes Stück hieß: „Vom dicken Wälzer bis zum Pixibuch“. Damit es nicht nur ums Tanzen geht, spielen wir fast jede Stunde ein lustiges Spiel. Dazu haben wir noch die Probenwochenenden, an denen wir mit viel Zeit weiter an unserem Stück arbeiten.

Zum Abschluss des Stückes nehmen wir fast immer an den Schultheatertagen teil, an denen wir eine Woche vor den Sommerferi-

en in der CASA NOVA auftreten und zusätzlich die Stücke anderer Schulen anschauen.

Auch für die Mittelstufe, die Oberstufe, die Seiteneinsteigerkinder und ehemalige Schülerinnen und Schüler gibt es Theatergruppen, denn Schauspieler, Bühne und Theater werden an unserer Viktoria großgeschrieben.

Ava



DER WOLF IST WIEDER DA!

Ist das ein Grund zur Freude oder zur Panik? Wo die Wölfe auftauchen sorgen sie für Verunsicherung.

Mehr als 150 Jahre gab es in Deutschland keine Wölfe. Nun wurden in den letzten Jahren wieder in vielen Teilen Deutschlands Wölfe gesichtet. Sie sind teilweise von Polen übergesiedelt und könnten dir somit beim nächsten Waldspaziergang begegnen. Es leben derzeit wieder zwölf Wolfsrudel in Deutschland. Auch wenn der Wolf ein Raubtier ist und zu seiner Beute Schafe, Rehe, Hirsche, Füchse und Hasen gehören, ist er für den Menschen ungefährlich. Der Wolf

ist von Natur aus scheu und friedfertig. Er wird einen Menschen nicht angreifen. Einige Landwirte beschwerten sich, dass der Wolf ihre Schafe oder auch Rinder reißt und sie wollen, dass der Wolf für den Jäger zum Abschuss freigegeben wird. Doch der Wolf steht unter Naturschutz und darf nicht getötet werden. Über dieses Problem wird nun viel diskutiert.

Der Wolf trägt dazu bei, die Natur im Gleichgewicht zu halten. Er frisst keineswegs das ganze Wild eines Waldes. Heißen wir den Wolf willkommen!

Nora und Biola, 4b



Unsere Schule Frida Levy

Wir erzählen euch heute etwas über unsere Schule, die Frida Levy Gesamtschule. Sie liegt mitten in der Stadt Essen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln super zu erreichen.

Die 5. und 6. Klassen haben ein eigenes Gebäude, eine Mensa, einen Spiele-, Kicker- und Leseraum sowie ein offenes Angebot in der Turnhalle. Da dürfen wir unsere Mittagspausen verbringen.

Ein anderes Event ist das Pancake Race. Dieses findet seit nunmehr 8 Jahren in unserer eigenen Turnhalle der Frida Levy Gesamtschule am Hofterberg statt. Beim Pancake Race muss man einen Parcours bewältigen mit einer Pfanne, in der sich ein Pfannkuchen befindet. Auf einer blauen Turnmatte muss man den Pancake geschickt wenden. Die Sieger treten im großen Finale gegen die Vorjahressieger an. Wir dürfen uns auch verkleiden, denn es ist ja schließlich Altweibertag, der Anfang der Karnevalszeit.

Das nächste Highlight an unserer Schule ist das Sommerfest, welches wir mit unseren Lehrern organisieren. Eingeladen sind auch alle Schüler, die sich an unserer Schule angemeldet haben und aufgenommen wurden. Jede Klasse betreut einen Stand mit Spielen zu einem Thema. Da freuen wir uns jetzt schon drauf!

Wir feiern viele tolle Feste. Eines davon ist der Frida Levy Tag. An diesem Tag feiert die ganze Schule den Geburtstag von Frida Levy, unserer Namensgeberin. In der ersten Stunde frühstücken wir alle gemeinsam und feiern dann. Der Tisch wird festlich geschmückt, Porzellan und Silber dürfen nicht fehlen. Im Anschluss daran reden wir über die Ereignisse, die im Leben von Frida Levy von großer, aber auch trauriger Bedeutung waren.

Auch ein großes Sportfest am Hallo findet jährlich statt. Es gibt Urkunden zu gewinnen und auch das Deutsche Sportabzeichen ist zu erreichen. Nicht zuletzt gibt es auch eine Reihe von Musikveranstaltungen und Theateraufführungen, gerade für uns jüngere Schüler und Schülerinnen. Wir sind gerade mal ein halbes Jahr an unserer Schule und fühlen uns puuudelwoohl!

Selin, Yassin, 5c

Interview mit einer PHYSIOTHERAPEUTIN



©Photographieeu / fotolia.com

„Was ist Physiotherapeutin für ein Beruf?“

„Jemand, der den Körper der Menschen behandelt, aber mit verschiedenen Behandlungstechniken. Man benutzt die Hände, Wasser, Strom, Geräte und Wärme, aber keine Medikamente.“

„Warum gibt es diesen Beruf?“

„Ungefähr vor 150 bis 200 Jahren hat man in der Orthopädie nach Knochenbrüchen, die wochenlang eingegipst waren, mit Muskelübungen die Beweglichkeit und Kraft trainiert.“

„In welchem Alter werden die Menschen behandelt?“

„Sie werden vom Frühchen bis ins hohe Alter behandelt.“

„Wo werden sie behandelt?“

„In Krankenhäusern, Rehabilitationszentren, Praxen und auch zu Hause.“

„Wie lange dauert die Ausbildung und welchen Schulabschluss benötigt man dafür?“

„Man braucht mindestens die mittlere Reife. Die schulische Ausbildung dauert zwei Jahre und danach schließt sich das Anerkennungsjahr in einer Klinik an.“

Alper Can, 4a

Das Snooker-Spiel

Snooker ist eine Billard-Art. Beim Snooker spielt man eins gegen eins.

Bei dem Spiel geht es darum die Kugeln in die Löcher zu stoßen. Man versucht natürlich auch die weiße Kugel gut zu stellen, damit man die Kugeln mit den anderen Farben in die Löcher stoßen kann. Man kann auch der Kugel einen Drall geben, indem man die Kugel an der Seite trifft. Zuerst muss man eine rote Kugel treffen und dann darf man eine farbige Kugel reinstoßen. Wenn man nicht trifft, ist der Gegner dran. Die Kugeln stößt man mit einem Stock. Diesen Stock nennt man Queue. Ein Queue sollte zur Körpergröße passen. Die rote Kugel bringt dir einen Punkt, die gelbe Kugel bringt dir zwei Punkte, die grüne Kugel drei Punkte, die braune vier Punkte, die blaue fünf Punkte, die pinke sechs Punkte und die schwarze sieben Punkte. Der Gewinner ist der mit den meisten Punkten.

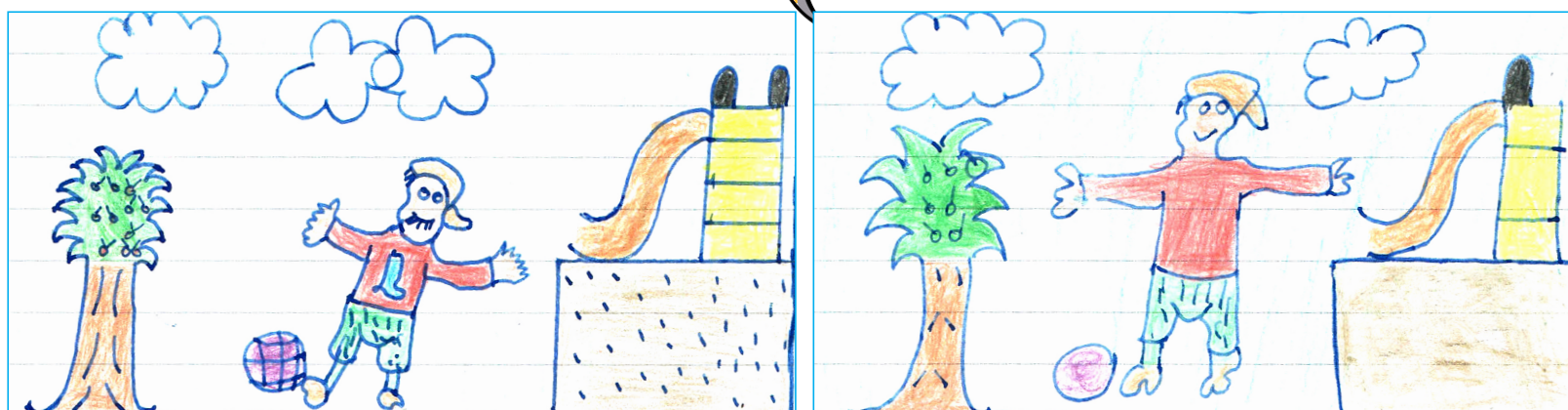
Louis;

Informationsquelle: mein Vater

Was ist braun und schwimmt unter Wasser?
 ۱۲۰۲۱۱۲۳
 Ubaida, 4b

Sagt ein größerer Stift zum kleineren Stift:
 „Wachs mal Stift!“
 Ubaida, 4b

„Der Spielplatz“: Finde 7 Fehler



Vor- und Nachteile von Handys



Sicherlich kennt ihr alle Handys und besitzt vielleicht sogar schon ein eigenes. Man kann damit Musik hören, Nachrichten lesen und austauschen, telefonieren, Spiele herunterladen und vieles mehr.

Stell dir vor, du wohnst auf einem Kontinent und deine Familie wohnt auf einem anderen Kontinent und du hast nun in den Nachrichten gelesen, dass es auf diesem Kontinent eine Katastrophe oder Naturkatastrophe gab. Und es gäbe kein Handy. Du könntest deine Familie nicht warnen, das wäre schrecklich.

Handys können sehr viel machen, verursachen aber auch sehr viel

Probleme. Zum Beispiel sollten Handys nicht dazu da sein, um stundenlang zu chatten oder Spiele zu spielen. Sie lenken uns ab und können unsere Konzentrationsfähigkeit stören. Der häufige Gebrauch kann Nackenschmerzen verursachen. Häufig sieht man in Bus und Bahn, dass viele Leute sich bücken müssen, damit sie auf den Bildschirm gucken können. Das verursacht in Zukunft auch Rückenschmerzen.

Manche Handynutzer hören auch Musik mit ihren Kopfhörern und sind so auf die Musik konzentriert, dass sie gar nicht bemerken, dass sie auf der Straße stehen und nicht auf dem Bürgersteig. Schlimmstenfalls kann man an- oder gar überfahren werden.

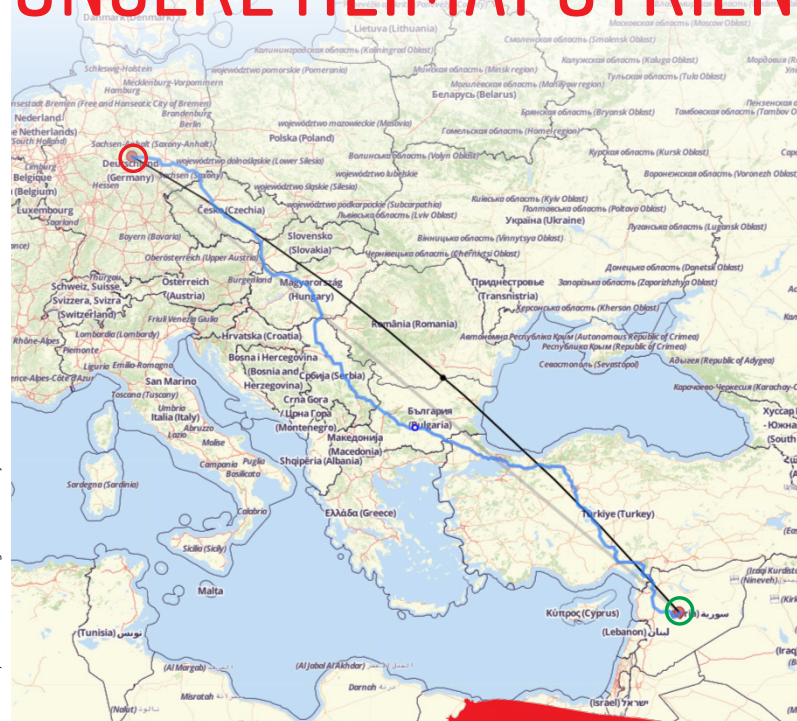


©svetabezu / fotolia.com

Also sollten wir uns nicht zu sehr auf Handys konzentrieren, sondern uns lieber auf Wichtiges konzentrieren, um unser Leben zu verbessern.

Christiana, 5c

UNSERE HEIMAT SYRIEN



Quelle: <https://www.lufthansa.org/Deutschland/Syrien>

- Deutschland
- Syrien



Hallo, wir sind Jubran und Mohammed. Wir beide sind in Syrien geboren worden und wollen etwas von der Zeit erzählen, bevor wir nach Deutschland kamen.

Mohammed: Als ich ungefähr 5 Jahre alt war, sind meine Eltern nach Jordanien gezogen. Dort war ich zuerst im Kindergarten und kam dann in eine Schule. Dort war ich am Vormittag, am Nachmittag musste ich dann zu einer Fabrik gehen und arbeiten. Wir haben T-Shirts hergestellt. Manchmal musste ich an einer Maschine stehen, manchmal musste ich etwas nähen. Dafür bekam ich Geld, das ich meinen Eltern gegeben habe. Ich hatte auch Freunde in Jordanien, mit denen spielte ich Fußball. Zu Mittag gab es oft mein Lieblingsessen, roter Reis mit Hühnchen, der Reis schmeckt anders als der Reis in Deutschland. Als ich dann 9 Jahre alt war sind wir über Frank-

reich nach Deutschland gekommen. Ich weiß gar nicht, warum wir umgezogen sind. In Deutschland gefällt es mir, hier kann ich überall spielen, es gibt auch Wiesen und Wälder.

Jubran: Ich lebte 8 Jahre in Syrien. Dort in der Schule waren die Lehrer sehr streng und schimpften oft. Ich kann mich nicht mehr erinnern, was wir am Nachmittag gespielt haben. Als ich 8 Jahre alt war, bin ich mit meinen Eltern in die Türkei gezogen. Dort lebte ich 2 Jahre, ging auch zur Schule. Das war sehr schwer, weil ich kein Türkisch spreche. Ich habe ein paar Wörter gelernt, aber wieder vergessen, als ich dann mit 10 Jahren nach Deutschland kam. In Deutschland gefällt mir, dass ich mit Respekt behandelt werde. Fast alle Menschen sind freundlich zu mir und man kann gut auf der Straße spielen.

UNSER SCHULGESPENST

In der Schule am Wasserturm lebt ein Schulgespenst. Meistens sehen wir es nicht, aber wir merken, wenn etwas anders ist als sonst. Manchmal stehen komische Sachen an der Tafel und niemand hat sie aufgeschrieben. An einigen Tagen geht in der Klasse das Licht aus und keiner hat den Lichtschalter gedrückt. Oft fehlen bei manchen Kindern die Hausaufgaben und alle Kinder schwören, dass sie gestern noch da waren.

An einem Tag im Dezember kommt unser Schulgespenst aus dem Keller und sagt: „Achtung! Achtung! An alle Schülerinnen und Schüler! Heute ist kein Unterricht, denn gleich fängt das Weihnachtsbasteln an! Gleich wird's sehr schön!“



Da ärgern sich alle Lehrerinnen und Lehrer, dass sie keinen Unterricht machen dürfen. Aber auch sonst kommt das Schulgespenst manchmal raus und spielt uns Streiche. Und wenn es im Klassenraum nicht so ist, wie es gestern war, dann war das das Schulgespenst, das ist doch klar! Das Schulgespenst ist sehr, sehr lustig!!!

Havin, 4a

Eine Besonderheit der Regenbogenschule

An der Regenbogenschule haben wir zwei Schulhunde, die Alfred und Else heißen. Frau Maintok, Diplompädagogin, arbeitet an unserer Schule und ist die Hundehalterin unserer Schulhunde.

Reporter/in: Wieso wurden unsere Schulhunde eigentlich angeschafft?

Frau Maintok: Ich wollte schon immer mit Kindern und Tieren zusammenarbeiten.

Reporter/in: Wie alt sind unsere Schulhunde?

Frau Maintok: Alfred ist fast drei Jahre alt und Else fast ein Jahr alt.

Reporter/in: Wie kommen Alfred und Else zu solch alten Namen?

Frau Maintok: Ich mag alte Dinge sehr gerne.

Reporter/in: Zu welcher Hunderasse gehören Alfred und Else?

Frau Maintok: Beide sind Kleinpudel.

Reporter/in: Können Alfred und Else Tricks?

Frau Maintok: Alfred kann sitzen und würfeln. Er kann sich tot stellen auf das Kommando „Peng“. Wenn man ihm die Faust hin hält und „touch“ sagt, berührt er die Faust mit seiner Nase. Else ist noch zu jung und kann noch keine Tricks.

Reporter/in: Vielen Dank für das Interview!

Jonas, 4a und Mia, 4b



Alfred und Elsa am Strand

Der Marienkäfer Glücksbringer, Helfer und Irrglaube

Viele Menschen denken, die Anzahl der Punkte auf ihrem Rücken verraten wie alt der Marienkäfer ist. Doch das ist ein Irrglaube.

Jede Art von Marienkäfer hat von Geburt an eine bestimmte Anzahl von Punkten. Diese verändert sich im Laufe seines Lebens nicht mehr. Damit kann man eindeutig sagen, dass die Anzahl der Punkte nichts mit dem Alter des Käfers zu tun hat.

Marienkäfer schrecken übrigens Feinde mit einer Säure ab. Die Farbe Rot ist eine Warnung für den Feind.

Manchmal stellen sie sich auch tot - ganz schön schlau!

Marienkäfer werden bis zu 8mm groß. Sie ernähren sich von Blattläusen, Larven und Schildläusen. Der Marienkäfer ist ein prima Helfer für den Gärtner. Hat ein Gärtner Marienkäfer im Garten, muss dieser die Blätter nicht vor Blattläusen schützen. Marienkäfer legen gelbe Eier, die an Bäumen hängen.

Im Englischen heißt ‚Marienkäfer‘ ‚ladybug‘. Was für ein schöner Name! Der Marienkäfer steht für viele Menschen als Glücksbringer!



Lea, 4b

SIGHTSEEING IN AMERIKA

Die **Freiheitsstatue** ist eines der berühmtesten Wahrzeichen der ganzen Welt. Sie gilt als Symbol für Freiheit und Unabhängigkeit. Sie steht im New Yorker Hafen und wurde den Vereinigten Staaten von den Franzosen geschenkt. Die Statue stellt die römische Göttin der Freiheit da.



Das **Empire State Building** ist ein riesiger Wolkenkratzer im New Yorker Stadtteil Manhattan. Es ist 443 Meter hoch und war bis 1972 das höchste Gebäude der Welt. In dem Gebäude befinden sich sehr viele Büros und ganz oben befindet sich eine Aussichtsplattform. Die Hauptstadt Amerikas ist Washington, D.C. Hier befindet sich

die Regierung der USA. Im Weißen Haus wohnt der Präsident der USA.

Hollywood ist ein Stadtteil von Los Angeles in Kalifornien. Doch mittlerweile steht der Name eigentlich weltweit für die vielen Filmstudios in den die bedeutendsten Filme produziert werden. Hollywood steht für Glamour, Erfolg und Reichtum. Man sieht Hollywood schon von Weitem, da der Schriftzug mit riesigen Buchstaben auf Bergen befestigt ist.



Der **Sport** ist für die Amerikaner sehr wichtig. Die populärsten Sportarten sind für die Amerikaner **Baseball, Basketball und American Football**.

Um die Spiele findet stets eine große Show statt mit Sängern und Cheerleadern. Viele Menschen verfolgen die Spiele vor dem Fernseher.

Eine weitere Sportart in Amerika ist das **Rodeo-Reiten**. Ursprünglich handelt es sich um das Einreiten von Wildpferden und die Arbeit mit dem Lasso. Heutzutage veranstalten die Amerikaner große Rodeo-Shows. Die Cowboys müssen sich so lange wie möglich entweder auf Bullen oder bockenden Pferden ohne Sattel halten. Die Kleidung der Cowboys sind meist Cowboystiefel, Jeans, Lederweste und Cowboyhut. Diese Mode tragen viele Menschen in Amerika auch im Alltag.

Joris und Tristan, 4b



Schulwechsel

Im 4. Schuljahr muss man gut überlegen, auf welche weiterführende Schule man gehen kann. Es gibt das Gymnasium, die Realschule, die Hauptschule und die Gesamtschule. Man bekommt einen Termin zusammen mit den Eltern bei der Klassenlehrerin. Alle gemeinsam überlegen, welche Schule gut für dich ist. Es gibt an jeder Schule auch einen Tag der offenen Tür. Das

bedeutet, du kannst jede Schule besuchen und gucken, welche Schule dir gefällt. Dann hast du bestimmt schon eine Ahnung, zu welcher Schule du gehen willst. Anfang Februar melden wir uns dann an einer weiterführenden Schule an.

Ich werde meine alte Schule vermissen, aber ich freue mich auch schon auf die neue Schule!

Mariam, 4a

Rezept für einen Erdbeer-Banane-Smoothie

Zutaten: 1 EL Honig, 1 Banane, 1 EL Zucker, 7-10 Erdbeeren, 350ml Milch,

Man gebe alle Zutaten in den Mixer. Jetzt nur noch kräftig mixen und fertig ist der Smoothie!

Shalia, 4b



NEYMAR JR.

Neymar jr. ist mit 222 Millionen Euro der teuerste Fußballspieler der Welt. Neymar jr. ist einer der besten Fußballspieler der Welt. Er wurde am 5.2.1992 in Brasilien geboren, in der Stadt Mogi das Cruzes. Sein ganzer Name lautet Neymar da Silva Santos Junior.

Neymar jr. ist 1,75 m groß und wiegt 68 kg. Sein Vater war auch Profi-Fußballer. Er spielt zur Zeit bei Paris St.-Germain und ist brasilianischer Nationalspieler. Neymar jr. ist Stürmer und spielt auf dem linken Flügel. Er ist für seine Dribblings sehr berühmt und hat sehr viel Talent. Diese Auszeichnungen hat er schon gewonnen: FIFA-Puskas-Preis (2011), Südamerikanischer Fußballer des Jahres (2011, 2012), Bola de Ouro (2011) und World Soccer Young Player of the Year (2011).

Jai, Asviin und Amin, 4a

Sportlich?! Aber klar! Die Schule an der Schwanenbuschstraße

Wir, Amelie und Yassine, möchten euch heute unsere Schule vorstellen. Dazu sind uns sehr viele Themen eingefallen, die unsere Schule besonders machen.

Aber wir haben uns auf das Thema Sport geeinigt, weil wir seit über 10 Jahren einen sportlichen Rentner an unserer Schule haben. Das ist Herr Roloff, der seit 2003 Sport an unserer Schule anbietet. Er nimmt jedes Jahr das Sportabzeichen ab und bringt den Kindern zusätzlich

das Schwimmen bei. Bei dem Sportfest gibt es vier Gebiete: Kraft, Ausdauer, Koordination und Schnelligkeit. Nicht nur an der Schwanenbuschschule ist Herr Roloff aktiv, sondern auch an vielen anderen Schulen in Essen.

Die Kinder der Grundschule an der Schwanenbuschstraße sind Herrn Roloff sehr dankbar, dass er so ein toller ehrenamtlicher Mensch ist, der sich für die Kinder einsetzt.

Amelie, 4b und Yassine, 4a



MEIN LIEBSTES HOBBY: Schwimmen



Ich bin noch nicht lange in Deutschland, besuche aber zur Zeit die Frida Levy Gesamtschule. Ich gehe in die 5. Klasse und muss die Sprache besser lernen. Meine Lehrer und Lehrerinnen helfen mir dabei.

Aber ich muss nicht nur die Sprache erlernen, sondern auch das Schwimmen. In meiner Heimat konnte ich das noch nicht. Jetzt fahren wir jeden Dienstag mit einem Bus zu einem neuen Schwimmbad am Thurmfeld.

Zwei Stunden haben wir Schwimmunterricht im kleinen Becken. Dort habe ich dann auch nach viel Anstrengung das Schwim-

men erlernt. Jetzt darf ich auch ins Schwimmerbecken. Ich habe sogar das Abzeichen in Bronze erreicht. Tauchen war nicht schwer und ins Wasser springe ich gerne, auch schon vom Startblock!

Jetzt trainiere ich weiter, denn ich will auch noch das Abzeichen in Silber erreichen.

Am Wochenende und auch in den Ferien gehe ich auch schon mal mit meiner Familie und den Cousins schwimmen. Das macht Spaß, denn wir üben nicht nur fleißig, sondern toben auch viel im Wasser. Das Untertauchen macht mir besonders viel Spaß, aber nicht zu lange...

Khouran, 5c

Der Buskontrolleur (Ticketprüfer)



Der Buskontrolleur ist wie ein Polizist, der die Fahrgäste kontrolliert, ob sie ein Ticket haben oder nicht. Wenn die Fahrgäste kein Ticket haben, kostet es 60 € Strafgeld, das sogenannte „Erhöhte Beförderungsentgelt“. Somit müssen die Leute, die schwarzfahren (ohne Ticket fahren) viel mehr Geld bezahlen als wenn sie ein Ticket gekauft hätten.

Manche Fahrgäste kramen extra lange in ihren Taschen herum, bis es 9:00 Uhr morgens ist, damit sie vorher nicht kontrolliert werden können, da ihr Ticket erst ab dieser bestimmten Uhrzeit benutzt werden kann.

Ein Buskontrolleur hat viele verschiedene Schichten, z.B. die Frühschicht, die Mittagschicht oder die Nachtschicht. Es gibt aber auch Schichten dazwischen und Sonderschichten wie z.B. an Feiertagen.

Wist ihr es? Wir haben hier einige Fragen und mögliche Antworten für euch vorbereitet:

Ist der Job von Buskontrolleuren spannend?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Vielleicht

Ist sein Job gefährlich?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Vielleicht

Was kostet ein Schokoticket im Monat?

- a) 10 €
- b) 36 €
- c) 90 €

Kann ein Kontrolleur auch ein Kind kontrollieren?

- a) Ja
- b) Nein
- c) Vielleicht

Lösung: 1.a), 2.c), 3.b), 4.a)

Meerestiere und Umwelt

Fische gibt es schon seit 450 Millionen Jahren. Fische leben in fast allen Gewässern der Welt wie z.B. in eiskalten Gewässern an den Polen oder in den heißen Gewässern der Tropen.

„Bei uns leben etwa 50 Arten“, sagt Tom Lau. Dazu gehören Rot-

auge, Karpfen, Zander, Wels. Fische sind wechselhafte Tiere.

Die Fische, die bei uns in Deutschland leben, haben sich schon daran gewöhnt, dass das Wasser bei uns im Sommer warm und im Winter kalt ist. Im Winter halten sie ihre Winterruhe. Die meisten Fische können entweder im Salzwasser oder im Süßwasser leben. „Einen Salzwasserfisch kann man nicht in Süßwasser tun“, sagt Tom

Lau. Manche Fischarten kommen mit unterschiedlichen Salzmenge klar.

Man sollte auch keinen Müll ins Wasser schmeißen, weil er sich sonst im Wasser ablagert. Dann können sich die Tiere im Müll verheddern und sterben wegen den Leuten, die das gemacht haben. Also sollten wir damit aufhören und die Tiere in Ruhe lassen.

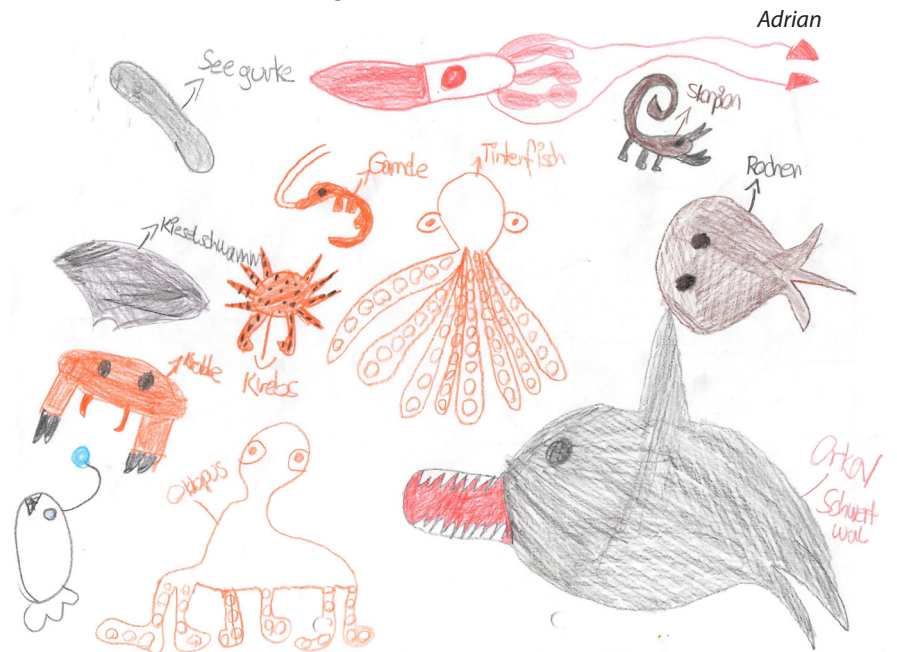
Soy Luna
Karol Sevilla ist eine mexikanische Schauspielerin und Sängerin. Internationale Bekanntheit erlangte sie durch die Rolle der Luna in Soy Luna. Sie ist am 9. November 1999 geboren und heute 18 Jahre alt. Ihr vollständiger Name lautet Karol Izerderi.

Bücher: Sou Karol Sevilla
Soy Luna heißt auf Spanisch: Ich bin Luna.



Silvija

Jannis



Adrian

Arten
Schwertwal

KICKBOXEN

Kickboxen besteht aus einer Mischung aus Karate und dem gängigen Boxen.

Das Kickboxen ist noch verhältnismäßig jung, es entstand in den 1970er Jahren in den USA. Dieser Kampfsport besitzt also keine lange Überlieferung, was zeitweise für erhebliche Vorurteile gegenüber den Menschen sorgt, die ihn ausüben. Sehr zu Unrecht, denn beim Kickboxen stehen Respekt, Disziplin und Konzentration im Vordergrund.

Hinzu kommen Kondition, Koordination und die allgemeine

Körperbeherrschung sowie die Fitness. Zur Grundausstattung eines Kickboxers gehören Boxhandschuhe, Schienbeinschoner und ein Mund-, bzw. Zahnschutz. Die Vereine in Deutschland gehören meistens einem Weltverband an. Zu den größten zählen unter anderen:

- der WAKO
- der WKU
- der WKC

Das Kickboxen kann einem Menschen zu deutlich mehr Sicherheit und einem größeren Selbstbewusstsein verhelfen.

Lena

Die Heinickeschule ist sportlich

Jedes Jahr im Juni finden unsere Sportprojektstage statt. Schülerinnen und Schüler der Klassen 2 bis 4 können drei Tage lang Sportarten ausprobieren und betreiben.

Im Jahr 2017 konnte man folgende Sportarten ausprobieren:

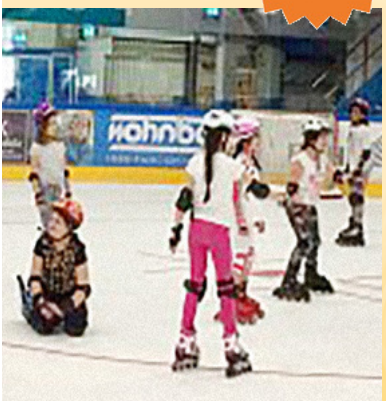


Ziel der Projektstage ist es, Bewegung zu fördern. Die Kinder haben also diese drei Tage nur Sport. Bewegung zu fördern bedeutet, dass die Kinder merken, wie viel Spaß Sport und Bewegung machen.

Die Klassenverbände werden aufgelöst, das heißt, dass alle Kinder der Klassen 2 bis 4 zusammen lernen. Deshalb können während der Sportprojektstage die Jüngeren von Älteren und Ältere von den Jüngeren lernen.

Die Kinder können sich während der Sportprojektstage auch von einer anderen Seite kennenlernen und zum Beispiel bei den anderen Stärken finden und gegenseitigen Respekt und Fairness aufbauen und sich im besten Fall anfreunden.

Sam, 4a



Impressum

Herausgeber: Netzwerk Stadtmitte – Projekt „Schulen im Team“
Das Projekt steht unter der Leitung des Bildungsbüros Essen in Kooperation mit dem Kompetensteam für Lehrerfortbildung. „Schulen im Team“ ist ein Projekt der RuhrFutur GmbH in Kooperation mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, gefördert von der Stiftung Mercator.

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung:



Bezirksvertretung für den Stadtbezirk 1 Stadtmitte/Frillendorf/Huttrop und viele private Spender

Redaktionsleitung: Winfried Bega
Redaktion: Lehrerinnen und Lehrer der / des Schule an der Schwanenbuschstraße
Regenbogenschule
Schule an der Heinickestraße
Schule am Wasserturm
Hauptschule an der Wächterstraße
Frida Levy Gesamtschule
Viktoriagymnasiums

Kinderredaktion:
Lea Abazi, Maryam Azizi, Kezban Bahsi, Samuel Becker, Elias Bialas, Adrian Golicki, Jonas Hinze, Meissa Kheder, Yassin Khnafssi, Amelie Kregor, Selin Markoç, Mia Mbalisike, Hannah Rünker, Lynasch Sivarangan, Yassine Zecoval

Artikel, Bilder und Fotos wurden von Kindern aus den o. g. Schulen geschrieben, gemalt oder zur Verfügung gestellt.

Workshop & finale Gestaltung: Nicole Cub, www.cub-artwork.de
Druck: Buersche Druck- und Medien GmbH
Papier: Enviro Top aus 100% zertifiziertem Altpapier
Druckfarben: Umweltfreundliche Farben aus nachwachsenden Rohstoffen
Auflage: 1000 Exemplare

Redaktionsadresse: Winfried Bega (über Schule am Wasserturm)
Steinmetzstraße 11, 45139 Essen, Fon: 0201/284537, Fax: 0201/2806140
winfried.bega@schule.essen.de